

Tempelritter, Dämonen, tyrannischer König und Wölfe

Die Jubla Balsthal, Pfadistufe Olten, CJLLO Langendorf und Pfadi Olten berichten aus ihren Sommerlagern.

Pfadi Olten

Die Dämonen werden verjagt

Wir haben uns bereitgemacht, die Dämonen zu verjagen. Aus Holz haben wir uns Gegenstände geschnitzt, mit denen wir uns gegen sie wehren können. Gerade noch rechtzeitig, wie sich her-

ausstellte, denn am Abend begniete uns der erste Dämon. Er wollte still und heimlich unser Lager sabotieren und unsere Zelte legen. Als wir ihn bemerkt haben, flüchtete er. Doch wir

konnten ihn einfangen und zur Rede stellen.

Nach einem langen Verhör gab er uns die Informationen, die wir wollten. Er verriet uns, dass es einen Dämonenkönig

gibt, welcher hinter uns her ist. Und auch, dass es einen Händler in der Nähe gibt, der uns ein Relikt verkaufen kann. Das Relikt soll uns im Kampf gegen die Dämonen helfen.

Neben dem ganzen Ärger gab es auch Zeit für «normales» Pfadiprogramm. Die Kinder haben in kleineren Gruppen eigene Projekte geplant. Daraus resultierten zwei Lagerbauten und zwei Unterhaltungsböcke für den Abend, die noch auf die Durchführung warten. Des Weiteren haben wir auch eine Hollywoodschaukel gebaut und ein Schattentheater genossen.

Zusätzlich machten wir viel Sport sowie Gruppenspiele am Abend oder Yoga am Morgen, genossen das Wetter am See und assen superfeines Essen aus unserer Lagerküche.

Markus Tribelhorn v/o Ptri



Die Hollywoodschaukel wird aufgebaut.

Bild: zvg

Pfadi Olten

Ich bin ein Wolf – holt mich hier raus!

Am Samstag versammelten wir uns um 10 Uhr auf der Trottermatte in Olten. Da erfuhren wir, dass wir hinter die Kulissen der Fernsehsendung «Dschungelcamp» schauen und gleich mitmachen dürfen. Gesagt, getan. Wir stiegen in den Zug und fuhren voller Vorfreude auf die nächste Woche nach Bätterkinden.

Von dort aus liefen wir nach Kirchberg BE und wurden dort von den Moderatoren Sonja und Daniel über das weitere Vorgehen in der Lagerwoche informiert. An den folgenden Tagen wurden wir immer wieder mit verschiedenen Challenges von den Moderatoren überrascht. Um den Lageplatz näher kennen zu lernen, mussten die Wölfe in einem OL gegeneinander antreten, oder um im Dschungel zu überleben, mussten sie einen Survival Parcours absolvieren.



Voller Einsatz beim British Bulldog am Lageranfang.

Bild: zvg

Für die noch ungetauften Wölfe gab es eine zusätzliche Herausforderung: die heiss ersehnte Taufe. Dabei mussten sie ver-

schiedene Aufgaben meistern und Essensprüfungen bestehen.

Neben den vielen Challenges des Dschungelcamps be-

kommen wir noch weitere Einblicke in die Welt des Fernsehens. So konnten die Wölfe der Bachelorette helfen, ihre letzte Rose zurückzuerobern, lernten neues über die Rehe mit Andrea Moser und wurden vom Restauranttester bewertet, wie gut ihr Essen schmeckt.

Neben den vielen Herausforderungen, welche uns rund ums Dschungelcamp und die anderen Fernsehsendungen erwarten, dürfen natürlich auch die typischen Pfadiaktivitäten wie das Wölfliversprechen oder das Übernachten in den selbst aufgestellten Berlinern (Blachenzelte) nicht fehlen. Nun müssen wir in den verbleibenden Tagen noch die letzten Dschungelprüfungen absolvieren, um unsere Dschungelkönige und Dschungelköniginnen zu küren.

Daria Henzmann v/o Washabi

Jubla Langendorf

Cjlo im Kampf für die Gerechtigkeit



Auf dem Weg zum König und seinen Soldaten.

Bild: zvg

Auf einen Hilferuf armer Dorfbewohner reist die Cjlo (Jubla Langendorf) ins Tessin, um diese mit Essen zu versorgen. Dort angekommen, merken wir bald, dass hier ein König auf tyrannische Weise regiert. Mithilfe seiner Soldaten treibt er horrende Steuern ein, verhängt strikte Verbote (z. B., dass sich nie mehr als drei Dorfbewohner zusammen aufhalten dürfen) und lässt sein Volk hungern. Durch Geheimbotschaften erfahren wir, dass sich Widerstand bildet, und wir treffen uns im Wald mit den Revolutionären, vereint unter Robin Hood.

Trotz der Revolution nehmen wir gleichwohl am alltäglichen Dorfleben teil. So erleben wir beispielsweise einen Tag, an dem das Dorf weiter ausgebaut wird, und errichten einen Pizzeriaofen und eine Outdoor-Dusche. Es werden Steuern eingezogen, und ein Wanderzirkus bringt uns artistische Kunststücke bei.

Wir hoffen, zusammen mit Robin Hood die Schreckensherrschaft des Königs zu beenden und dem Dorf Gerechtigkeit zu bringen.

Christoph Pomaro, Enja Jäggi



Die Soldaten wollen verhindern, dass wir dem Dorf helfen.

Bild: zvg

Jubla Balsthal

Der Fluch des Grals und die letzten Tempelritter

Am Samstag um 9 Uhr trafen die Teilnehmer für das SoLa der Jubla Balsthal beim Pfarreiheim ein. Nach dem Lagersegen vom Pfarrer hiess es Abschied nehmen, und los ging's mit dem Car Richtung Mariastein. Nach einer kurzen Carfahrt kamen wir auf der Burg Rotberg an. Die Jugendherberge lässt mit dem Wehrgang, Burghof & Rittersaal eine mittelalterliche Atmosphäre aufkommen. Wir wurden von den Tempelrittern Bors, Mordred und dem Schlosswart Flinsch begrüsst. Sie erzählten uns, dass sie die beiden letzten Tempel ihres Ordens sind und dringend Nachfolger suchen. Sie



Bereit für den Kampf.

Bild: zvg

wiesen uns darauf hin, dass wir auf keinen Fall das Turmzimmer betreten dürfen. Einige Kinder

und Leiter betreten es trotzdem. Auf einem Tisch war ein Gral zu sehen, umgeben von Kerzen und

alten Büchern. Anschliessend mussten wir im Auftrag der Tempel unsere Kenntnisse in Pioniertechnik auffrischen. Am Tag darauf wurden wir von Flinsch wütend empfangen. Er hatte herausgefunden, dass wir im Turmzimmer waren. Er erzählte uns eine Sage darüber und über den Fluch, der darauf liegt. Es geht um das ehemalige Königspaar Elisabeth und Vladimir, die durch das Trinken aus dem heiligen Gral zu Vampiren und somit unsterblich wurden. Sie wurden vor Jahrhunderten von der Burg vertrieben, und da wir den Fluch gebrochen hatten, können sie nun zurückkehren



Die Jublaner erlernten verschiedene Ritterkampftechniken.

Bild: zvg

und ihre Macht zurückerlangen. Um das Gelände um die Burg besser kennen zu lernen, gab es einen OL. Damit wir für einen

allfälligen Kampf gewappnet wären, hatten wir Ritterrüstungen & Waffen gebastelt. Den Tag beendeten wir mit einem gemütlichen Lagergottesdienst am Lagerfeuer. Am Montag erlernten wir verschiedene Ritterkampftechniken und Überlebenskünste. In der Nacht wurde Lagerleiter Chrigo von der bösen Burgherrin Elisabeth entführt. Deshalb mussten wir um 3.30 Uhr aufstehen und ihn wieder befreien. Wie sich die Geschichte von Elisabeth und Vladimir weiterentwickelt, finden die Teilnehmer im Laufe der Woche heraus.

Michèle & Simba